

Gemeinderat stimmt der Widmung zu

Künftig sollen Trauungen auch am Nikolaiberg und im Wittelsbacher Saal möglich sein

Wartenberg. (bs) Die Gemeinschaftsversammlung der Verwaltungsgemeinschaft hatte beraten, ob neben dem Trauungszimmer im Rathaus in Wartenberg auch noch andere Orte als Trauungsorte gewidmet werden können. In seiner jüngsten Sitzung hat nun der Wartenberger Marktgemeinderat seine Zustimmung für die Widmung des Nikolaibergs und des Wittelsbacher Saals als Trauungsorte erteilt.

In der VG-Versammlung gab den Vorschlag, den Wittelsbacher Saal und den Nikolaiberg hierfür zu widmen. Dazu ist aber das Einverständnis des Grundstückseigentümers, des Marktes Wartenberg, nötig. Vor allem werde immer wieder der Wunsch gestellt, dass auch am Nikolaiberg Trauungen möglich sein sollen, sagte Bürgermeister Christian Pröbst.

Bedenken äußerte diesbezüglich

Dr. Heike Kronseder (Freie Wähler), der Bauhof habe mit all diesen Trauungen am Nikolaiberg zusätzlichen Aufwand. Diesen Aufwand in Rechnung zu stellen, sei wohl nicht möglich, hieß es dazu in der Marktgemeinderatssitzung.

Josef Sedlmaier sagte, der Nikolaiberg sei der schönste Ort Wartenbergs und da sollte man einen echten Bürgerservice leisten. Befürchtungen, wonach Trauungen auf dem

Nikolaiberg durch Wanderer gestört werden könnten, wiesen einige Markträte zurück, schließlich wüssten die Brautpaare, was sie dort erwarten.

Der Marktgemeinderat stimmte schließlich der Nutzung des Areals am Nikolaiberg als Trauungsort bei fünf Gegenstimmen zu. Bei vier Gegenstimmen erfolgte auch die Zustimmung zur Widmung des Wittelsbacher Saals als Trauungsort.